



In Greppen erhielten die rund 120 Anwesenden detaillierte Informationen zur geplanten Fusion.



In Weggis waren es rund 170 Personen, die an der Infoveranstaltung teilnahmen. Fotos: Patrick Caplazi

Greppen/Weggis

Mit grossen Schritten Richtung Gemeindefusion

Die Abklärungen zur Fusion von Greppen und Weggis sind abgeschlossen. Details aus dem Schlussbericht wurden vergangene Woche an zwei Informationsveranstaltungen präsentiert – mit zahlreichen Argumenten für einen Zusammenschluss.

Von Patrick Caplazi

Vergangene Woche luden die fusionswilligen Gemeinderäte von Weggis und Greppen die Bevölkerung zu Infoveranstaltungen ein und sprachen über den Prozess, den aktuellen Stand und die nächsten Schritte des geplanten Zusammenschlusses. Dabei orientierte der externe Projektleiter Patrick Deicher von der Beratungsfirma BDO Schweiz über die Inhalte und Ergebnisse des im vergangenen Jahr erarbeiteten 90-seitigen Schlussberichts zu den Fusionsverhandlungen. Deicher gab Einblicke in die wichtigsten der rund 200 ausgearbeiteten Lösungen, die in gemischten Gremien mit Vertretern beider Gemeinden zusammen mit der Projektleitung formuliert wurden. «Im Schlussbericht sind Fragen von der Müllentsorgung bis zur Zusammenführung der beiden Gemeindeverwaltungen geklärt», sagte Patrick Deicher. Seine Ausführungen betrafen die Bereiche Rechtsgrundlagen, Verwaltung und Personal, Friedhof, Sicherheit, Bildung, Kultur und Vereine, Ver-

und Entsorgung, Raumplanung, Strassen und Verkehr sowie Umwelt und Natur.

Vieles bleibt, wie es ist

Aufgrund des Schlussberichts werden nun die Abstimmungsbotschaften für die Urnenabstimmungen in Greppen und Weggis vom 8. März 2026 ausgearbeitet. Bereits bekannt ist der Fusionsbeitrag des Kantons in der Höhe von 2,6 Mio. Franken.

**«Die Fusion mit Weggis ist der nächste logische Schritt.»**

Claudia Bernasconi
Gemeindepräsidentin Greppen

Falls die Stimmberechtigten den Fusionsvertrag bewilligen, wird Greppen künftig ein Ortsteil von Weggis sein. Auf den Ortstafeln wird weiterhin Greppen stehen, allerdings mit dem Zusatz (Gde. Weggis). Die fusionierte Gemeinde wird im Ge-

schäftsführermodell organisiert. Der Verwaltungsort wird in Weggis sein und der Gemeinderat wird aus fünf Personen bestehen.

Massive Steuersenkung in Greppen

Gemeinderat Marcel Waldis erläuterte in Weggis – in Greppen tat dies Finanzverwalter Pius Waser – die finanziellen Aspekte. Weggis und Greppen haben eine unterschiedliche finanzielle Ausgangslage. In Greppen beträgt der Steuerfuss seit diesem Jahr 1,85 Einheiten. In Weggis gilt ein Steuerfuss von 1,35 Einheiten, ab 2026 sollen es 1,30 Einheiten sein – auch bei einer Fusion. Beim Bevölkerungswachstum hat Greppen in den nächsten Jahren ein grosses Potenzial. «Aufgrund der geplanten Bauprojekte wird mit einem Anstieg von 20 Prozent gerechnet. Hingegen rechnen wir in Weggis mit < nur > drei Prozent Wachstum. Für das hohe Wachstum in Greppen wird keine zusätzliche Gemeinde-Infrastruktur benötigt, was zu stabilen Finanzverhältnissen führt. Andererseits führen die anstehenden Generationenprojekte in Weggis zu Abschreibungen und Zinskosten», sagte Waldis. Die Finanzverantwortlichen präsentierten die Finanzpläne bis 2030, zuerst jeweils als eigenständige Gemeinden, danach als fusionierte Gemeinde. Zur letzteren lautete die Zusammenfassung wie folgt:

- Die fusionierte Gemeinde hat per 2027 knapp 6000 Einwohnerinnen und Einwohner.
- Durch die grössere Gemeinde

entstehen tiefere Pro-Kopf-Kosten.

- Der Finanzplan zeigt auf, dass der tiefe Steuerfuss von 1,30 Einheiten auch bei einer Fusion gehalten werden kann.
- Die grossen und notwendigen Investitionen – vorwiegend in Weggis – sind besser tragfähig.
- Die beiden Gemeinden können sich so als fusionierte Gemeinde für die Zukunft gut aufstellen.

**«Die Fusion kommt aus einer Position der Stärke. Sie ist ein Zukunftsprojekt.»**

Roger Dähler
Gemeindepräsident Weggis

«Auch wir profitieren»

«Weggis und Greppen arbeiten bereits heute in vielen Bereichen gut und effizient zusammen. Eine Fusion der beiden Gemeinden bringt viele Vorteile, wie etwa tiefere Kosten für Infrastruktur und Verwaltungs-

aufgaben», unterstrich Gemeindepräsident Roger Dähler in Weggis. In Greppen sagte er den Anwesenden: «Auch wir profitieren.» Dies etwa hinsichtlich des Bevölkerungswachstums in Greppen. Desse

n Gemeindepräsidentin Claudia Bernasconi betonte vor heimischem Publikum: «Wenn wir uns überlegen, was und warum alles bereits in Weggis erledigt wird, ist die Fusion der nächste logische Schritt.»

Unaufgeregte Fragerunde

Die anschliessenden Fragerunden gingen entspannt über die Bühne. Ein Teilnehmer in Weggis wollte etwa wissen, wieso die errechnete Bevölkerungszunahme in Greppen nicht in die Finanzpläne eingerechnet wurde. Dähler antwortete, dass es wohl bis nach 2030 dauere, bis die Wohnungen auf der Wendelsmatt und dem Sagi-Areal bezogen werden. Ein weiterer Teilnehmer wollte wissen, ob die 2,6 Mio. Franken vom Kanton auf einmal überwiesen würden. «Wir hoffen, dass der Kanton uns entgegenkommt und den Betrag in Tranchen überweist», so Dähler. In Greppen war die Parkplatzsituation ein Thema. Weiter wollte jemand wissen, ob Greppen künftig auch von Vergünstigungen der Rigi Bahnen profitiert, was mit einem klaren Ja beantwortet wurde.

«Die Fusion kommt aus einer Position der Stärke. Sie ist ein Zukunftsprojekt», sagte Roger Dähler zum Schluss. Offensichtlich sehen das auch viele Bürger der beiden Gemeinden so.

Die Argumente für eine Fusion der Gemeinden Greppen und Weggis

Argumente für eine Fusion aus der Sicht von Greppen

- Massiv tiefere Steuerbelastung.
- Langfristig tiefere Pro-Kopf-Kosten durch gemeinsame Infrastruktur- und Verwaltungsausgaben.
- Die Bevölkerung profitiert von einer effizienteren und professionelleren Verwaltung.
- Engpässe bei der Rekrutierung von Mitarbeitenden und Behördenmitgliedern fallen weg.
- Verbesserte Erreichbarkeit mit verlängerten Öffnungszeiten und einer grösseren Zahl an Ansprechpersonen.
- Die kulturelle Eigenständigkeit des Ortsteils bleibt zum Beispiel über Ortsvertretungen erhalten.
- Eine fusionierte Gemeinde hat eine stärkere Position gegenüber dem Kanton und anderen Partnern (etwa bei Fördermitteln oder Projekten).
- Schulstandort Primarschule kann erhalten werden.

Argumente für eine Fusion aus der Sicht von Weggis

- Die finanzielle Prognose zeigt, dass die vereinigte Gemeinde den tiefen Steuerfuss halten kann.
- Langfristig tiefere Pro-Kopf-Kosten durch gemeinsame Infrastruktur- und Verwaltungsausgaben.
- Steigerung der Attraktivität der Gesamtgemeinde.
- Greppen bietet hohes bauliches Entwicklungspotenzial (Baufelder, Verdichtung).
- Eine grössere Gemeinde kann Investitionen besser tragen, planen und finanzieren.

- Die Fusion erlaubt eine abgestimmte Siedlungsplanung entlang des Seeufers mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Standortwert.
- Weggis steht vor grossen Investitionen (Infrastruktur, Bildung).
- Gemeinsam sichern die Gemeinden wichtige Angebote (Schulen, Pflege, öffentlicher Verkehr).
- Die Fusion schafft eine ausgewogene Altersstruktur.

Argumente aus Sicht beider Gemeinden

- Mit dem Zusammenschluss rüsten sich die beiden Gemeinden frühzeitig und konsequent für die vielfältigen Herausforderungen der Zukunft.
- Die beiden Gemeinden arbeiten bereits heute in vielen Bereichen sehr gut und effizient zusammen.

- Weggis erbringt bereits heute zahlreiche Dienstleistungen für Greppen.
- Eine gleichwertige Partnerschaft in einer neuen gemeinsamen Struktur ist sinnvoll und vernünftig.
- Eine Fusion der beiden Gemeinden bringt viele Vorteile, z.B.:
- Tiefere Kosten durch gemeinsame Infrastruktur und Verwaltungsaufgaben
- Bessere Tragfähigkeit der notwendigen Investitionen
- Steigerung der Attraktivität der neuen Gesamtgemeinde
- Stärkere Position gegenüber dem Kanton und mehr Gewicht in regionalen Gremien
- Gemeinsame Planung von wichtigen Angeboten (Schule, Jugend, Altersversorgung...) (pd)

So geht es weiter

Weggis 23. Februar 2026, Greppen 26. Februar 2026
Orientierungsversammlungen

8. März 2026
Urnenaabstimmung über Fusionsvertrag

27. September 2026
Vorgezogene Urnenwahlen
Gemeinderat und Kommissionen

30. November 2026
Erste gemeinsame Gemeindeversammlung (Budget, Reglemente)

1. Januar 2027
Fusion (vorbehältlich der Zustimmung des Stimmvolks)

März 2028
Ordentliche Neuwahlen Gemeinderat und Kommissionen (pd)